

Urspr. A.-K. 1 000 000 M., 1913 Herabsetz. auf 250 000 Mark u. Wiedererhöhung auf 1 000 000 M., dann erhöht 1921 um 1 000 000 M., Lt. G.-V. v. 25/3. 1925 Umstell. von 2 000 000 M auf 1 000 000 RM in 2000 Akt., zu 500 RM. — Lt. G.-V. v. 26/2. 1930 Erhöhd. des A.-K. um 1 000 000 Reichsmark durch Ausgabe von 1400 Aktien zu 1000 RM mit Div.-Ber. ab 1/10. 1929. 1 000 000 RM wurden den Aktion. zu 110 % derart zum Bezuge angeboten, daß auf je 2 alte Aktien über 500 RM eine neue Aktie entfiel.

Geschäftsjahr: 1/10.—30/9. — **G.-V.:** 1933 am 7/2. — **Stimmrecht:** Je nom. 500 RM A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., dann bis 4 % Div., vom Rest 10 % an A.-R. (neben einer festen Jahresvergüt. von 1000 RM an Vors., 750 RM an Stellv. u. 500 RM an jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1932: Aktiva: Grundst. 578 000, Gebäude 1 727 000, Maschinen 25 000, Fuhrpark 1, Lagerfastagen 54 000, Transportfastagen 1, Flaschenbier-Einstellungen 40 000, Warenbestände: Roh- und Betriebsstoffe 30 493, halbfertige Erzeugnisse 8996, fertige Erzeugn. 8720, Effekten 1, Außenstände: Warenforderungen 69 707, sonstige Außenstände 120 053, Forderung an Konzerngesellschaft 161 350, Forderung an Vorstand 110 000, Kasse und Postscheck 13 436, Bankenguthaben 180 225, im voraus bezahlte Versicherungspräm. usw. 12 026 (Wechsel-Rückgriffsrechte 1633 RM). — **Passiva:** A.-K. 2 100 000, R.-F. 128 000, Wohlfahrtsfonds 27 688, Rückstell. 205 000, Delkr. 40 000, Verbindlichkeiten: unerhobene Div. 1930/31 288, Kauttionen 13 657, Sparguthaben 75 505, a. lauf. Rechnung 196 657, Steuern einschl. Reichsbiersteuer 117 915, Sozialabgab.

18 788, fäll. Beträge zur Rechnungsabgrenz. 35 830, Gewinn 179 681 (Wechselobligo 1633 RM). Sa. 3 139 009 RM.

Erläuterungen zur Bilanz: Die Effekten sind in früheren Bilanzen in Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Betrages nicht aufgeführt. Um den Besitz kenntlich zu machen, erscheint ein Erinnerungsposten von 1 RM. — Die als **Forderung an den Vorstand** ausgewiesenen 110 000 Reichsmark stellen einen Betrag dar, der diesem bei der Kapitalserhöhung am 26/2. 1930 zur Verfügung gestellt wurde. — Unter den Passiven erscheint erstmalig eine Rückstellung in Höhe von 205 000 RM, die bisher unter Verbindlichkeiten geführt wurde; sie soll für zukünftige Aufwendungen dienen. Der Delkredeposten war früher ebenfalls in den Verbindlichkeiten enthalten.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 748 936, Sozialabgaben 58 168, Abschreib. auf Anlagen 147 326, sonst. Abschreib. 2243, Besitzsteuern 145 982, sonstige Steuern einschl. Reichsbiersteuer 912 667, Betriebs- u. Verwaltungskosten 518 434, Gewinn (Vortrag aus 1930/31 10 159 + Reingewinn 1931/32 169 522) 179 681 (dav.: R.-F. 9000, Div. 147 000, A.-R.-Tant. 7555, Wohlfahrts-F. 5000, Vortrag 11 125). — **Kredit:** Gewinnvortrag v. Vorj. 10 159, Betriebs-Uberschuß 2 687 916, Zs. 13 681, Mieten 1681. Sa. 2 713 438 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 10, 12, 14, 14, 8, 7 % (Div.-Schein 24 bzw. 4).

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Postscheckkonto: Berlin 7479.  Wedding D 6 S.-Nr. 4431.  Groterjan, Berlin N 20.

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-Aktiengesellschaft. //

Sitz in Berlin NW 40, Roonstraße 6—8.

Verwaltung:

Vorstand: Kommerz.-R. Konsul Dr. Walter Sobernheim, Rudolf Funke, Ernst Kuhlmay, Walter Nadolny, Georg Girbig, Josef Wild, Emit Gerdum, Paul Dyck, Hermann Gremmler, Dr. Fritz Koppe, sämtl. in Berlin; stellv. Mitgl.: Willy Engelbrecht, Berlin; Ludwig Mandowsky, Hindenburg O.-S.; Fritz Exner, Berlin; Karl Hagemeister, Dessau.

Stellvertretende Direktoren: Arthur Jeidels, Berlin; Wilhelm Witte, Berlin, Rudolf Thondorf, Berlin; Gustav Gudat, Berlin; Richard Böhme, Breslau; Gustav Otto, Berlin, Max Gößler, Berlin, Otto Wudtke, Berlin, Carl Heinrich Claßen, Berlin; Karl Höbel, Berlin; Guido Schüller, Beuthen O.-S.; Willi Mairowitsch, Berlin; Erich von Cölln, Berlin; Reg.-Rat a. D. Rudolf Wienbeck, Berlin; Wilhelm Leonhardt, Berlin; Joachim von Scheven, Hindenburg O.-S.; Paul Franz, Berlin-Spandau; Wilh. Zarneckow, Berlin.

Prokuristen: G. Schiementz, Berlin; A. Schmidt, Berlin; F. Holland, Berlin; Dr. jur. A. Fischer, Breslau; Siegfried Selinger, Berlin; F. Tritt, Berlin; Dr. W. Conradt, Berlin; E. Gerloff, Dessau; G. Bone, Oppeln; A. Tönsmann, Oppeln; J. Klink, Hindenburg O.-S.; E. Schmidt, Breslau; O. Lange, Beuthen O.-S.; H. Conrad, Berlin; K. Malow, Berlin; Dr. E. Haendler, Berlin; Dr. W. Klein, Dessau; H. Czekalla, Berlin; M. A. Sobernheim, Berlin; K. Moritz, Berlin; Richard Hendreschke, Hindenburg.

Aufsichtsrat: Ehrenmitgl.: Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Vors.: Dr. h. c. Dr. Anton Schifferer, Bevollmächtigter zum Reichsrat, Charlottenhof bei Kiel; Stellv.: Bank-Dir. Friedrich Reinhart (Commerz- u. Privat-Bank A.-G.), Berlin; Bank-Dir. Samuel Ritscher (Dresdner Bank), Berlin; Komm.-Rat, General-Dir. Dr. Hermann Schüle (Aktienbrauerei zum Löwenbräu), München; Bank-Dir. Oscar Wassermann (Deutsche Bank u. Disconto-Ges.), Berlin; sonst. Mitgl.: Dir. Isidor Fränkel (Dresdner Bank), Breslau; Dr. h. c. Jakob Goldschmidt, Berlin; Fabrikbes. Dr. Georg Hahn (Hahnsche Werke A.-G.), Berlin; Rechtsanwalt Dr. Hermann Heiers, Berlin; Bankier Dr. Otto Jeidels (Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft), Berlin; Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.; Bankier Max Landesmann (Jacquier & Securius), Berlin; Geheimer Hofrat Dr. Johann Jakob

Schulmann (Vors. des Aufsichtsrats der Aktienbrauerei zum Löwenbräu), München; Dr. Emil Georg von Stauff, M. d. R., Berlin; Komm.-Rat Alfred Zielenziger, Berlin.

Entwicklung:

Gegründet am 27/5. 1871 unter der Firma „Schultheiss' Brauerei A.-G.“. Ab 12/4. 1920 bei Vereinig. mit der Patzenhofer Brauerei A.-G. in Berlin obige Firma.

Die Brauerei wurde im Jahre 1842 vom Apotheker Prell in Berlin gegründet u. ging im Jahre 1853 in den Besitz von Jobst Schultheiss über. Im Jahre 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roesicke erworben u. im Jahre 1871 in eine Aktiengesellschaft mit der Firma: „Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft“ umgewandelt. 1891 Erwerb der Brauerei Tivoli. 1896 Vereinigung mit der Brauerei zum Waldschlößchen A.-G. in Dessau. 1898 Erwerb der Brauerei Borussia von Otto Heward in Niederschöneweide und 1910 Erwerb der Brauerei Pfefferhof Carl Scholtz in Breslau. 1914 Vereinigung mit der Berliner Unions-Brauerei in Berlin. 1917 mit der Spandauer Berg-Brauerei A.-G. in Westend und 1919 mit der Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig A.-G. in Berlin. 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei A.-G. in Berlin u. Aenderung der Firma in Schultheiss-Patzenhofer Brauerei A.-G.

Gemäß dem Beschluß der G.-V. v. 26/4. 1921 wurde in Uebereinstimmung mit den gleichlautenden Beschlüssen der G.-V. der Ostwerke A.-G. und der C. A. F. Kahlbaum A.-G. in Berlin ein Interessengemeinschaftsvertrag genehmigt (Näheres über den Vertrag siehe frühere Jahrgänge.) Zur Durchführung des Gemeinschaftsgedankens innerhalb der Interessengemeinschaft wurde unter der Firma „Interessengemeinschaft Ostwerke-Schultheiss-Patzenhofer-Kahlbaum G. m. b. H.“ in Berlin eine Dachges. mit einem Kapital von 1 000 000 RM gegründet.

Im Jahre 1922 genehmigte die G.-V. v. 14/11. eine mit Wirk ab 1/10. 1921 bis 31/8. 1920 abgeschlossene Interessengemeinschaft mit der Pschorrbräu A.-G. in München, die aber lt. G.-V.-B. v. 31/3. 1925 in eine gegenseitige Aktienbeteilig. unter Beibehalt. der Vertret. im Aufsichtsrat umgeändert wurde. Von den stillgelegten Betrieben wurden 1922 die frühere Pfefferberg-Brauerei in Berlin u. die Mälzerei